

Erfahrungsbericht über Auslandssemester an der

University of Rijeka (Kroatien)

im Wintersemester 2023/2024

Motivation:

Um ehrlich zu sein hatte ich Kroatien bis zu meinem Auslandssemester noch nie besucht, was auch teils der Grund für meine Wahl war. Ich wollte ein neues Land und eine neue Kultur kennenlernen, wusste dass Kroatien eine atemberaubende Natur hat und war da ganz nach dem Motto „Mal schauen was wird“ und wurde nicht enttäuscht.

Wichtig war mir für mein Erasmus auch, dass die Stadt nicht so riesig ist, sodass man auch genug vom „wirklichen“ Leben dort mitbekommt und ich dem normalen Studikosmos etwas entfliehen kann.

Ich bin im Wintersemester dort gewesen und auch wenn manche sich gefragt haben warum, kann ich nur sagen, dass das eine der besten Entscheidungen war. Mit Kaffee und Sonne am Meer sitzen ist dann doch ganz schön.

Notwendige Bewerbungsunterlagen:

Alles wichtige für die Bewerbung findet man auf der Website der Universität (einfach googlen University of Rijeka medical studies english). Manche Sachen waren leider etwas weniger durchsichtig, wie manche Infos über das Semester, aber wenn man sich auf der Website etwas durchklickt, oder die Koordinatorin (Paola Car) anschreibt, findet man eigentlich alles, was man braucht – auch bezüglich der Anerkennung bzgl. ECTS. Aktualisiert wurden die Kurskataloge mit den Daten der Veranstaltungen leider so spät, dass man damit leider nicht wirklich gut planen konnte. Ich habe mich dann probiert ungefähr an den alten Kurskatalogen bezüglich der Klausurdaten etc zu orientieren.

Für die Erstellung des Learning Agreements muss man wissen, dass die Uni Rijeka die Fächer in Zeitblöcken unterrichtet und nicht das ganze Semester über wie bei uns. 6 Wochen hat man die beiden Fächer, dann die und dann die. Wenn man also bestimmte Fächer nehmen möchte, guckt euch an in welchen Blöcken diese sind, damit ihr nicht einen Block alles habt und die anderen gar nichts (oder macht es extra

genau so). Fächer aus unterschiedlichen Semestern zu nehmen, gestaltet sich trotzdem etwas schwierig, da die Hilfe der Koordinatorin diesbezüglich etwas begrenzt ist. Wenn ihr es selbst vernünftig raussucht und aufschreibt, kann ich mir aber vorstellen, dass es trotzdem klappen kann.

Was die Dokumente für Köln angeht hat man immer gut erreichbare Ansprechpartner*innen vom ZB Med, die dir mit Gesprächen und E-Mails auch gut weiterhelfen.

Sprachliche Vorbereitung:

Das Studium ist komplett auf Englisch und in Praktika wird immer für einen auf Englisch übersetzt was die Patient*innen sagen, wenn sie nicht gerade zufällig Deutsch können. Viele der Studierenden sind noch Deutsche (ändert sich mit den neueren Semestern aber gerade wohl), was teils natürlich auch hilfreich ist.

Praktischerweise wird von der Universität ein Kroatischsprachkurs angeboten, den ich auch sehr empfehlen kann. Die Lehrerin ist sehr begeistert und man hat hinterher ein A1 Zertifikat. Man kann etwas Kroatisch mit den Kroaten sprechen und wenn man es versucht, freuen sich die Leute immer und loben einen. Außerdem wird es mit 4 ECTS zumindest für die erforderlichen ECTS für die Uni Köln anerkannt (nicht als Curriculumsrelevant natürlich!).

Im Alltag ist Englisch ausreichend - etwas Kroatisch schadet aber definitiv nicht. Es kann aber auch mal sein, dass wenn man euch auf Deutsch reden hört, ihr von Kroaten auf Deutsch angesprochen werdet. Das waren immer süße Unterhaltungen.

Formalitäten:

Viele Formalitäten gibt es eigentlich gar nicht. Man muss sich vor Semesterstart die Unterlagen bei der Erasmus Koordinatorin abholen und Dokumente abgeben (werden spezifiziert) und kann sich anschließend den Buspass in der Innenstadt abholen (dafür wird z.B. die Immatrikulationsbescheinigung von Rijeka gebraucht; als Tipp: man kann sich die Wartemarken (man braucht die B-Tickets) online auf deren Website holen und dann einfach kurz vor seiner Marke zum Gebäude gehen, statt wie andere Studierenden stundenlang davor zu warten). Mit dem Mietvertrag und anderen Dokumenten stellt man sich dann noch im Studierenden Center vor (da gibt es eine Extrawarteschlange für Internationale Studierende), um sich einzutragen. Damit spart man sich den Weg zur Polizeistation.

Viele Informationen erhält man generell bei der Einführungsveranstaltung oder per Mail, von daher lohnt es sich da immer mal wieder reinzuschauen.

Wohnungssuche + Lebenshaltungskosten

Die Wohnungssuche gestaltet sich eigentlich recht gut. Man kann sich im Voraus auf ein Apartment/einen Platz im Studierendenwohnheim bewerben. Ich hatte mich zwar rechtzeitig beworben und einen Platz bekommen, allerdings nur in einem Zweibettzimmer. Da ich über einen Freund noch ein Zimmer in einer WG erhalten habe, war mir das dann aber doch lieber.

Fragt bei Problemen die ESN Rijeka über Facebook oder Insta an und geht rechtzeitig in die What's App Gruppe, da dort auch viel aufgeklärt wird, angeboten oder nachgefragt. Auch kann ich empfehlen bei dem Buddy Programm mitzumachen, damit man jemanden vor Ort hat, der sich mit allem auskennt. Die Preise sind im Vergleich zu Köln sehr human und für ich glaube 20 qm in einer 4er WG direkt in der Innenstadt habe ich 310 Euro mit allem inklusive bezahlt.

Mit der Studierendenkarte bekommt man eine Subventionierung von meist 70% auf sein Essen in der Mensa – man spart also ordentlich an Geld. Eine große Mahlzeit kostet somit nur 1 € oder weniger und man wird mehr als satt. Es wird Fleisch und Vegetarisch angeboten (es soll in Zukunft aber mehr Vegetarisch/Vegan geben) – für vegan lebende Menschen also meist leider nicht ideal.

In den Supermärkten sind gewohnte Lebensmittelmarken aus Deutschland meist etwas teurer, dafür die lokalen Märkte aber günstig. Auch Cafés oder Restaurants sind normalerweise günstiger als in Deutschland.

Öffentliche Verkehrsmittel:

Die Öffis bestehen in Rijeka eigentlich hauptsächlich aus Bussen, die häufig fahren, aber nicht immer ganz wann sie sollten (siehe KVB).

Das kroatische Busunternehmen für Langstreckenfahrten heißt Arriva und ist, wenn man früh bucht, sehr günstig und auch gut. Flixbus gibt es auch.

Zusätzlich gibt es noch einen Hauptbahnhof für Züge.

Lehre und Gesundheitssystem:

Die Lehre in Rijeka ist recht ähnlich zu der in Köln. Ein guter Unterschied ist allerdings, dass die Semester viel kleiner sind und familiärer. Man wird direkt gut aufgenommen und einem werden Sachen erklärt und geholfen. Außerdem gestaltet

sich so die Lehre auch persönlicher, da man leichter während Vorlesungen oder Seminaren ins Gespräch über das aktuelle Thema kommt.

Ich hatte zur Anerkennung HNO und Augenheilkunde gemacht, da es kleinere Fächer sind (zusätzlich noch MKG, Medical English und den Kroatischkurs).

Augenheilkunde kann ich als Fach nicht empfehlen, da man nicht wie in Köln bei schlechten VL einfach gehen kann, sondern Anwesenheitspflicht herrscht. Die Studierenden probieren die Situation in dem Fach aber zu verbessern, also kann es in Zukunft vielleicht anders sein.

Von den Studierenden dort haben wir gehört, dass die Lehre generell super sein soll und Erasmus Studierende sich vorher ruhig bei den Studierenden melden sollen (vielleicht über die Studiumskoodinatorin), damit sie einem gute Fächer für das Auslandssemester empfehlen können. Ich glaube Gyn war auch ein gutes Fach. Die Praktika empfand ich als gut, da ich viel neues sehen konnte und auch teils selbst ausprobieren wie z.B. ein flexibles Nasopharyngoskop bei einer Mitstudentin.

Das Gesundheitssystem ist etwas anders als in Deutschland, da man über den Hausarzt/die Hausärztin an weitere Ärzt*innen verwiesen wird. Es gibt ein paar Hausärzt*innen, zu denen man gehen kann, wenn man medizinische Beratung braucht oder, falls nötig, kann man in die Notaufnahme der Krankenhäuser (KBCs) gehen. Generell kann man für sowas auch bei den Zuständigen für Erasmusstudierende nachfragen.

Die Fachgebiete, die es bei uns in Praxen gibt, sind in Kroatien in Krankenhäusern lokalisiert.

Freizeit:

Kroatien ist ein wunderschönes Land mit atemberaubender Natur. Wer also die Möglichkeit hat mit dem Auto runterzufahren o.ä. dem würde ich das empfehlen. Durch Ausflugsgruppen auf What's App kann man aber auch mit anderen mitfahren oder den Bus nehmen.

Es gibt wunderschöne Nationalparks, tolle Städte, die schnell zu erreichen sind, und nahe Strände, an denen man vor oder nach der Uni entspannen kann.

Einen Trip runter nach Dubrovnik mit Halt in Split kann ich nur empfehlen. Die Route mit dem Auto am Meer lang ist wunderschön. (Pluspunkt im Winter: In den beliebten Städten hat man nicht den normalen Touristentrubel und kann alles in Ruhe genießen) Auch Tagestrips nach Krk, Rovinj oder Trieste sind es auf jeden Fall wert.

(Auch Venedig ist gut zu erreichen btw)

Für den Winter gibt es auch super viele nahe Skigebiete, die mit dem Auto gut zu erreichen sind (je nachdem wo man hin will auch mit Zügen oder Bussen).

Was das Sozialleben angeht gibt es mehrere tolle Bars und auch Clubs. Cafés sind meist automatisch direkt auch Bars (in Kroatien darf man übrigens je nach Café auch drinnen rauchen) – in denen man aber von Brettspielen, Livemusik anhören oder Feiern alles finden kann.

Es gibt 2 große Einkaufszentren – inklusive Kino (nichts wird auf Kroatisch übersetzt, also ist alles auf Englisch), Bowlingbahn und coolen Läden – und in der Innenstadt gibt es auch mehrere Läden. Wer gerne Sport macht – meist finden sich sehr schnell mehrere Sportgruppen über Erasmus zusammen: Lauf-, Wander-, Fußball-, Schwimm-, Basketballgruppen oder weitere. Empfehlen kann ich definitiv Gruppen beizutreten, um Leute aus anderen Studiengängen kennenzulernen.

Auch fand ich es ganz cool einen Sport anzufangen, bei dem ich nicht unter Erasmusleuten bin, sondern mehr Kontakt zu Kroat*innen habe.

ESN (die Erasmus Organisation für Studierende) bietet viele Events an, die ich auch empfehlen kann: Trips zu anderen Städten, Kreatives, Pub Quiz, Parties oder Kennenlernabende und anderes wird dort angeboten. Gerade in den ersten Wochen ist das sehr nützlich, um neue Leute kennenzulernen.

Anrechnung:

Alles, was ich geplant hatte mir anrechnen zu lassen, hat auch funktioniert.

Diesbezüglich also alles topfi.

Ich würde nur empfehlen Fachblöcke, bei denen Ihr wisst, dass ihr keine Klausur macht, frühzeitig abzuwählen (ich habs nicht gemacht, da ich trotzdem zu dem Rest hingegangen bin), damit es für die Koordinatorin in Rijeka etwas entspannter ist bzw. für euch.

Alles in allem war mein Auslandssemester fantastisch und ich kann es nur jedem wärmstens ans Herz legen. Rijeka hat einen tollen Vibe und ist selbst im Winter eine schöne und romantische Stadt mit vielen Ausflugsmöglichkeiten, die zu Fuß oder mit dem Bus erreichbar sind.